



Wie läuft's?

Tag des offenen Denkmals zum Thema Wasser

Der Tag des offenen Denkmals steht in diesem Jahr im Zeichen des Wassers. Aus diesem Grund hat das Kuratorium Altstadt Pirna zu einem Zeichen- und Fotowettbewerb aufgerufen.

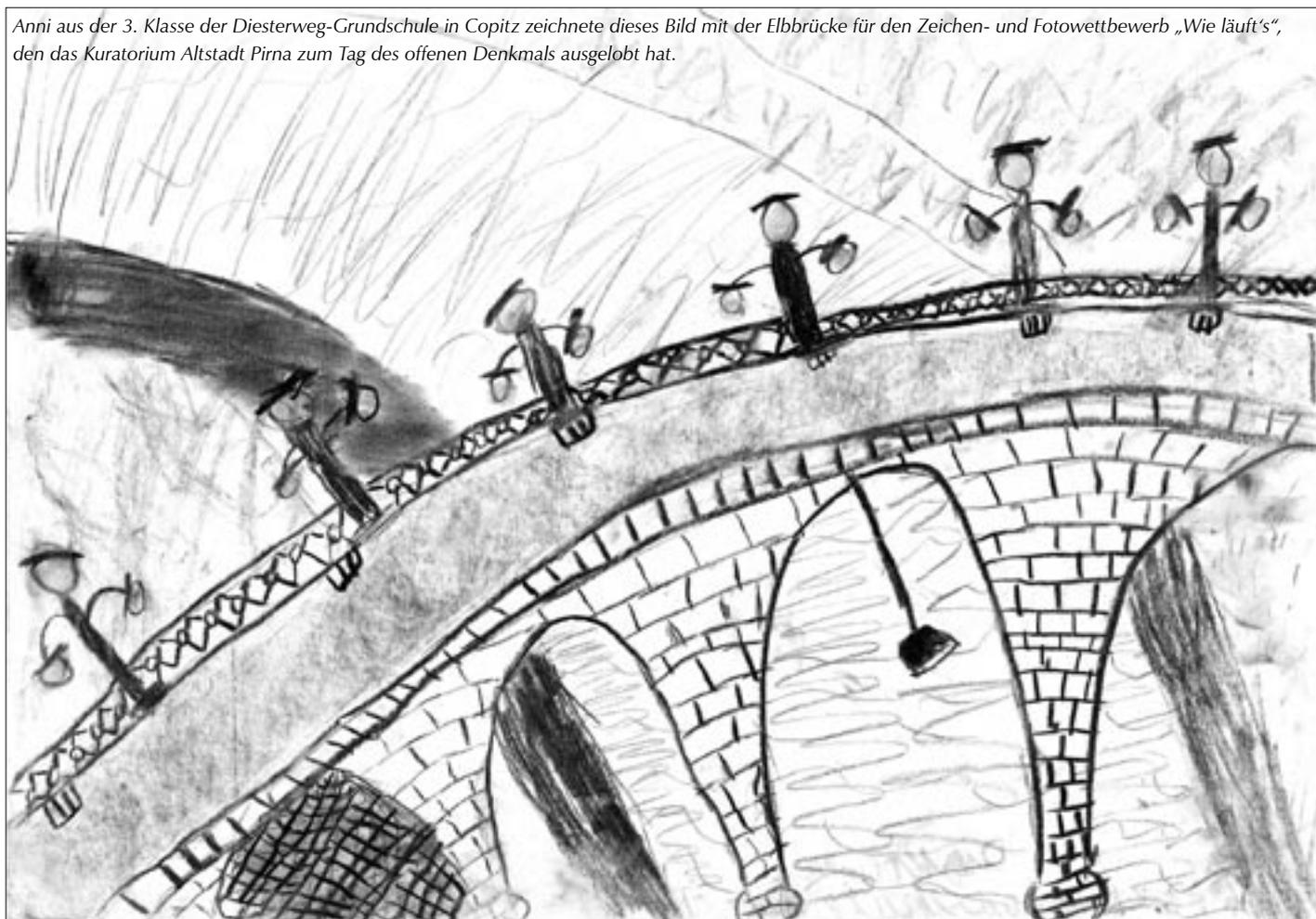
93 Wettbewerbsbeiträge unterschiedlicher Techniken sind eingegangen. Teilgenommen haben die Schüler der Diesterweg-Grundschule, der Grundschule Graupa, der

Goethe-Mittelschule und des Schiller-Gymnasiums. Die Ausstellung mit den Ergebnissen des Wettbewerbs wird am 6. September um 17 Uhr in der Mägdeleinschule eröffnet. Zu den Öffnungszeiten (Di-Fr 10-17 Uhr und Do 10-18 Uhr) können die Arbeiten besichtigt werden.

Weitere Informationen zum Tag des offenen Denkmals auf Seite 2.

- **Tag des offenen Denkmals**
- **Neue Uniwerk-Schau**
- **Friedrich Press zum 100.**
- **Veranstaltungen im September**

Anni aus der 3. Klasse der Diesterweg-Grundschule in Copitz zeichnete dieses Bild mit der Elbbrücke für den Zeichen- und Fotowettbewerb „Wie läuft's“, den das Kuratorium Altstadt Pirna zum Tag des offenen Denkmals ausgelobt hat.



Fortsetzung von Seite 1

Tag des offenen Denkmals in Pirna 2004

Rathaus, Am Markt 1/2, 10–17 Uhr

Besichtigung Ratskeller, Brauthalle, Foyer (Bürgerbüro)

Am Landschloß Zuschendorf, 10–17 Uhr

Präsentation in den Schlossräumen, „aufgetaucht und fortgeflogen“ – historische Spielzeuge des 20. Jahrhunderts zum Thema Wasser – vom Segelschiff bis zum U-Boot; „Forellenbecken und Holzwasserleitung“ – Besichtigung vorhandener historischer Teile zum Thema Wasser; 11 Uhr Führung mit Informationen zum Baufortschritt und zur Geschichte; zwischen 14 und 16 Uhr „banda musicale“; „Obstorangerien in Scherben“ – das Schloß mit historischen Zwergobstbäumen und anderen Pflanzen aus der Mittelmeerregion festlich geschmückt; „Schlossgewölbe – wo einst der Burgvogt wirkte“ – Einladung zum Verweilen bei romantischem Kerzenschein, Landwein und Fettschnitten; Eintritt: 1,00 Euro

Am Markt 4 – Gaststätte Pirna'scher Hof, 10–17 Uhr

Öffnung Gaststätte, Besichtigung Weinkeller und Innenhof

Am Markt 7, Canaletto-Haus, Tourist-Service, 10–17 Uhr**Am Markt 14, 10–17 Uhr**

bemalte Holzbalkendecke

Barbiorgasse 2, 10–17 Uhr

Bauherr beantwortet Fragen, evtl. Ausstellung historischer Bauteile

Barbiorgasse 3, 10–17 Uhr**Dohnaische Straße 76 – Stadtbibliothek, 11–16 Uhr**

Gotischer Saal, Innenhof

Speisehaus Strömungsmaschinenbau, 10–18 Uhr

Führungen durch uniwerk-kunstverein pirna e.V. bei Bedarf, Ausstellung zur DDR-Architektur in der Region, Konzepte zur Nachnutzung des Gebäudes, Konzepte zur Stadtentwicklung, vgl. S. 5

Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 3 – Kath. Kirche**St. Kunigunde, 10–17 Uhr****Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 6, 10–17 Uhr****Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 8, Katholisches****Kinderhaus St. Josef, 10–17 Uhr****Gerichtsstraße 4, 10–17 Uhr**

Besichtigung der Jugendstilmalerei im Treppenhaus

Kirchplatz 3, 10–17 Uhr

Besichtigung des Gewölbekellers, Beköstigung durch die Schüler der Hotelfachschule Sonnenstein

Kirchplatz 10, Mädleinschule, 10–17 Uhr

Café in der Mädleinschule, Ausstellung zum Zeichenwettbewerb zum Thema „Wie läuft's – Schwerpunktthema Wasser“

Kirchplatz 14, Stadtkirche St. Marien

9.30 Uhr: Gottesdienst; ab 12.00 Uhr: Kirche, Gerüst, Dachstuhl und Turm zur

Besichtigung geöffnet; 14, 15 und 16 Uhr: Kirchenführungen, Kaffee und Stärkungen werden auf dem Turm gereicht, ab 19 Uhr: wird Marienkirchenwein auf dem Turm ausgedient

Klosterhof, Klosterkirche „St. Heinrich“, 10–17 Uhr

Klosterhof 2, Stadtmuseum Pirna, 10–17 Uhr
Ausstellung: „Wie lief's – im Pirnaer Kloster“ – Sachzeugen und Bilder zur Wasserversorgung

Königsteiner Str. 3, Gasthof „Zum Weißen Roß“, 10–17 Uhr

Besichtigung des Festsalles im 1. OG

Lange Straße 5, 10–17 Uhr**Lange Straße 10, 10–17 Uhr**

Besichtigung Eingang, Hof und mittelalterliche Abwasser-Anlage im Keller

Lange Straße 23, 10–17 Uhr

Besichtigung Hofbereich und Stadtmauer

Lange Straße 24 und 25, 10–17 Uhr

Besichtigung von Hofbereich, Stadtmauer und altem Wehrgang

Lange Straße 38 a, 10–17 Uhr

Führung und Besichtigung

Lange Straße 43, 10–17 Uhr

Führung und Besichtigung

Museum Graupa, 10–17 Uhr

Besichtigung Museum; 10 Uhr Sonderführung durch Schlosspark „Vom Richard-Wagner-Kulturpfad zum historischen Bauernhof“, Treff: Bushaltestelle Tschakowskiplatz, Führungsleitung: Dr. Harald Kubik

Mühlenstraße 3 – Kohlmühle, 10–17 Uhr

Kleine Ausstellung zur Kohlmühle

Niedere Burgstraße 1/Kirchplatz 5 – Hotel**„Deutsches Haus“, 10–17 Uhr****Pratzschwitzer Straße 102 –****Pratzschwitzer Mühle, 10–17 Uhr**

Besichtigung Innenhof mit Uhr, Mühlgraben mit Grobrechen, Wehranlage mit Schützen, Fischeaufstiegshilfe, Mühlengebäude sowie Turbinenhaus und Museum

Pratzschwitzer Straße 139, 13–17 Uhr

Führung durch das Gebäude bei Bedarf

Schloßstraße 9–13 – Binationales Internat, 13–17 Uhr

Schülercafé in der Cafeteria, sportliche Aktivitäten mit Schülern

Steinplatz 7 / Plangasse 9, 13–17 Uhr

Angebot: Ausstellung „Gefundene Objekte“ – Keramiken u. a.

Pirna'sche Marke: Historische Führung:

„Pirnas Brunnen und Tröge“, 15 Uhr, Start am Markt – Café Canaletto, Eintritt 1 Euro, Dauer 1 Stunde

TouristService: Stündliche Stadtführungen zum Thema „Wasser“, Treffpunkt Canalettohaus, Preis 2 Euro

Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Zentraler Anlaufpunkt zur Information:

Am Markt 1/2 - Rathaus, Erdgeschoss

INHALT

ERLPETER - KULTURBLATT FÜR PIRNA

Seite 2

Tag des offenen Denkmals
Programm der geöffneten Denkmale
Herr Kreisler

Seite 3

Wie läuft's oben? Schloss Sonnenstein
im Regen

Seite 4

Veranstaltungen im September

Seite 5

Uniwerk-Schau: ein abriß – ddr-architektur im landkreis sächsische schweiz
Matthias Öder im Stadtmuseum
Vogelschutz in Pirna – 35 Jahre
Fachgruppe Ornithologie

Seite 6/7

„Ich tat nie, was man von mir verlangte“
– Zum 100. Geburtstag des Bildhauers
Friedrich Press

Seite 8

Wahlaufruf

Anzeigen

Impressum

Besonders weisen wir an diesem Tag auf die Pirnaer Taufbecken, Brunnen und Schleusen hin.

Herr Kreisler und das Wasser

Am Plan läuft's im Moment nicht. Herr Kreisler wartet auf das Wasser – läuft's am Denkmaltag?

Wie läuft's ... oben? Schloss Sonnenstein im Regen

Das Thema des diesjährigen Tages des offenen Denkmals läßt sich auch auf Schloss Sonnenstein und seinen maroden Zustand beziehen.

Wenn auch das Dach an vielen Stellen notdürftig geflickt wurde, steht die Zukunft der Stadtkrone Pirnas in Frage – und der Freistaat Sachsen im Grundbuch.

Schon oft haben der Erlpeter, die Presse, die Bürger auf den bedrohlichen Bauzustand aufmerksam gemacht – bisher ohne Erfolg. Vielleicht sollten wir uns alle wieder einmal vor Augen führen, wie eine Stadt und eine Region an Ausstrahlung gewinnt, wenn sie ihr Schloss in Ordnung hat, siehe Bautzen, siehe Torgau, siehe Meißen, und selbst kleine Orte

wie Radeberg und Nossen sind mit ihren Schlössern vorangekommen. Natürlich sind hier nicht nur die Kommunen in der Pflicht, es müssen endlich alle Beteiligten an einen Tisch, damit die ewige Hinhaltung ein Ende hat und man im positiven Sinn fragen kann „Wie läuft's?“

Anke Albrecht



Bild oben links:

Schloss Sonnenstein um 1900, kurz vor der Umgestaltung des östlichen Eckbaues durch Schilling und Gräbner im Jugendstil. Die für unsere Ortsgeschichte interessante Zeichnung kam hinter einer Tapete im Schloss Rossendorf zum Vorschein.

Bild oben rechts:

Blick auf die Mansarddachkuppel des 1905 entstandenen Eckbaues, des höchsten Punktes des Schlosses. Zustand vor einigen Jahren.

Bild links:

Planungszeichnung von Schilling und Gräbner von 1905. Die Leistung der Architekten fand damals weithin Beachtung und wurde in der renommierten „Kunstchronik“ ausführlich gewürdigt.

Veranstaltungen im September 2004

Fr, 03.09.04

11:00 Uhr, Ausstellung "35 Jahre Fachgruppe Ornithologie", Stadtbibliothek Pirna
 19:00 Uhr, Ausstellungseröffnung "Zauberwelten" - Fotografien von Tobias Gerstner, Cafe "Dante"
 19:30 Uhr, „Ich glaube, da bewegt sich was“, Schlosskirche Pirna-Sonnenstein
 20:00 Uhr, Nashville-Abend mit Thomas Spillner, Feinster Country, Oldies, ein Schuss Blues und natürlich Old Rock 'n' Roll, Q24

Sa, 04.09.04

10:00 Uhr, Öffentliche Stadtführung, mit Besichtigung von Canalettohaus, Binationalen Internat und Stadtbibliothek als Beispiele schöner alter Kaufmannshäuser, und einem kurzen Besuch der Stadtkirche St. Marien, Treffpunkt: Canalettohaus, TouristService Pirna
 18:00 Uhr, Turmblasen von St. Marien Pirna mit dem Posaunenchor
 20:00 Uhr, "Dorn & Röschen" – Ein Kändler-Light-Dinner, Mit Dorit Meyer und Christian Moritz und eine Gitarre, Texte und Lieder vom Ringelnetz der Gegenwart, Q24
 22:00 Uhr, Club Solaire Party – Share the Spirit, Neues Jahr, neue Sounds, neue Party, Schlosspark Sonnenstein

Do, 09.09.04

19:30 Uhr, 1. Philharmonisches Konzert, Leitung: GMD Peter Fanger, Solistin: Wu Feng, Klavier, Wolfgang Amadeus Mozart – Ouvertüre zur Oper "Die Zauberflöte", Wolfgang Amadeus Mozart – Klavierkonzert A-Dur KV 488, Hans Rott - Sinfonie Nr. 1, E-Dur, Stadtkirche St. Marien Pirna

Fr, 10.09.04

11:00 Uhr, Neueröffnung der Schulbibliothek, Kabarettvorstellungen der "Pirnaer Stechmücken", Öffnungszeit der Stadtbibliothek zur langen Einkaufsnacht 11 bis 23 Uhr, Cafe "Dante" sorgt für die gastronomische Betreuung im

gesamten Gebäude der Stadtbibliothek Pirna
 19:00 Uhr, Romantisches Einkaufen bei Kerzenschein, Einkaufsnacht in Pirna
 20:00 Uhr, Eröffnung der Uniwerk-Schau
 "ein Abriss – DDR Architektur im Landkreis Sächsische Schweiz", im ehemaligen Speisehaus des Strömungsmaschinenbaus
 20:00 Uhr, Solo-Kabarett-Thomas Kleinrensing unter dem Titel: "Warum, wieso und doch daneben", Q24

Sa, 11.09.04

08:00 Uhr, Behinderte und ihre Freunde wandern, Treff am Bahnhof Pirna: ca. 8.00 Uhr
 10:00 Uhr, Öffentliche Stadtführung, mit Besichtigung von Canalettohaus, Binationalen Internat und Stadtbibliothek als Beispiele schöner alter Kaufmannshäuser, und einem kurzen Besuch der Stadtkirche St. Marien, Treffpunkt: Canalettohaus, TouristService Pirna
 10:00 Uhr, "Pirna an der Sächsischen Weinstraße", Führung zum Thema Weintradition in unserer Stadt inkl. 1 Glas Sächsischem Wein oder Saft pro Person, Marktplatz, Canalettohaus
 14:00 Uhr, Pirnaer Weinfest, mit Musik und kulinarischen Angeboten, Klosterhof
 15:00 Uhr, "Die Freundschaft Albert Schweitzers mit der Familie Wagner", Vortrag von Leonore Englmaier, Dresden; mit historischen Tondokumenten des Orgelspiels von A. Schweitzer; Benefizveranstaltung zu Gunsten des Richard-Wagner-Museums Graupa, Richard-Wagner-Museum Graupa
 16:00 Uhr, Lesung mit Prof. Reiner Neubert, "Tschechische Bibliothek in 33 Bänden", Stadtbibliothek Pirna
 18:00 Uhr, Turmblasen von St. Marien Pirna mit dem Posaunenchor
 19:30 Uhr, Gospel, Swing & Strings, Frank Nestler Trio, Pirnaer Streichquartett, Vocalharmonie, Marienkirche

So, 12.09.04

13:00 Uhr, Tag des offenen Denkmals, Stadtgebiet Pirna
 10:00 Uhr, Gottesdienst mit Kinderkantate, Detlef Schoener: "Die Geschichte von Jona"; Kurrende, Instrumentalisten; Leitung: KMD Thomas Meyer, Diakonie- & Kirchengemeindezentrum Copitz
 15:00 Uhr, Historische Führung mit der Pirnschen Marke zu Pirnas Brunnen und Trögen, Start am Markt, Café Canaletto

Fr, 17.09.04

19:30 Uhr, Dia-Vortrag: "Natur- und Baudenkmale in Graupa" aus Anlass des Bundeslandestreffens in Graupa, Jagdschloss Graupa
 20:00 Uhr, East Blues Experience, Mischung aus Blues, Rock, Soul und Funk, Q24

Sa, 18.09.04

10:00 Uhr, Öffentliche Sonnabend-Stadtführung, mit Besichtigung von Canalettohaus, Binationalen Internat und Stadtbibliothek als Beispiele schöner alter Kaufmannshäuser, und einem kurzen Besuch der Stadtkirche St. Marien, Treffpunkt: Canalettohaus, TouristService Pirna
 11:00 Uhr, Tierheimgeburtstag im Tierheim Krietzschwitz
 18:00 Uhr, Turmblasen von St. Marien Pirna mit dem Posaunenchor
 20:00 Uhr, Gerlinde Dillige: "10 Frauen möcht ich sein", Skurril-poetische Kostüme, ein Multitalent mit ausgefeilter Stimmakrobatik, Q24

Mi, 22.09.04

19:00 Uhr, Historische Friedhöfe, Referent: Anett Hauschild, Pirna, Mägdleinschule am Kirchplatz 10

Fr, 24.09.04

20:00 Uhr, Justo G. Pérez & Band, Original Cuban Music. Sechs Musiker aus Kuba und Südamerika bringen das Q 24 zum Kochen. Q24
 22:00 Uhr, PIRmania, Getreu nach dem Motto "end of summer" verabschieden wir den Sommer mit einer Party der

Superlative, ehem. Raiffeisen-Baumarkt

Sa, 25.09.04

10:00 Uhr, 10 Jahre Hotelfachschule Sonnenstein, Vorstellung der Schule, das Restaurant hat geöffnet und Tombola
 10:00 Uhr, Öffentliche Sonnabend-Stadtführung, mit Besichtigung von Canalettohaus, Binationalen Internat und Stadtbibliothek als Beispiele schöner alter Kaufmannshäuser, und einem kurzen Besuch der Stadtkirche St. Marien, Treffpunkt: Canalettohaus, TouristService Pirna
 18:00 Uhr, Turmblasen von St. Marien Pirna mit dem Posaunenchor
 20:00 Uhr, Pirnaer Kriminacht mit Dr. Renate Klöppel: "Mäusemörder", gastronomische Versorgung durch das Cafe "Dante", Stadtbibliothek Pirna
 20:00 Uhr, Wolfgang Scheffler & Theo Richtsteiger: "Der Weisheit letzter Stoß", Q24

Mo, 27.09.04

18:00 Uhr, Vortragsreihe "Meilensteine der Kunstgeschichte": Das alte China und seine Plastik, Referent: Klaus Drechsler, Mägdleinschule

Mi, 29.09.04

20:00 Uhr, "Honey & Moon", Comedy-Travestie-Show in Pirna, Kleinkunstabühne Q24

Pirnaer lesen für Pirnaer

„Heute liest nur noch, wer es nicht lassen kann.“, meint der Schriftsteller Christoph Hein. Um trotz der jährlichen Flut von Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt ein wenig den Überblick zu behalten, hat Soroptimist International Club Pirna das Projekt „Pirnaer lesen für Pirnaer“ initiiert. Pirnaer Bürger stellen ihre Lieblingsbücher vor, bei Kerzenschein und freiem Eintritt. Am Freitag, 24. September, 20 Uhr in der Kirchgasse 2, stellt Melanie Wegner von der „Wohn-Philosophie“ Rafael Chirbes' „Der lange Marsch“ und „Die schöne Schrift“ vor.

Eine Uniwerk-Schau:

„ein abriß – ddr-architektur im landkreis sächsische schweiz“

*Dort wo einstmals Strahltriebwerke
festverankert Testlauf führen,
heute Erdreich umgeackert,
wartet ob der Baustofftouren*

*morgen Kranke heilend hoffen,
Abrisstaub vermilcht die Sicht,
Baukunstthemen aufbereitet:
In Beton und Stahl und Licht.*

Die Zeiten ändern sich immerfort.

Was Wilhelm noch fürchtete und Klaus feierte,
lässt Sören ratlos in die Zukunft blicken.

Nie sind es die bloßen Sekunden, die perlenkettig in die Tiefe plätschern, sprich den Bach hinunter gehen.

Zuweilen hat man schon ganze Staaten, samt Weltanschauung und Werksystem über die Klippe gehen sehen. Was nicht gleich über die Klippe passt, harrt seinem Schicksal.

Was passiert eigentlich mit den Bauwerken eines Staates, dem über Nacht die Existenz abhanden gekommen ist, in dem eben dieses Gebaute funktionierte?

Zugegeben eine überflüssige Frage. Jedoch Grund genug sich für zwei Wochen derartig Geschaffenes dem Schutt-Kapital-Kreislauf zu entleihen.

Zwei Wochen lang, vom 10. bis 26. September 2004, beherbergt das Speisehaus des ehemaligen Strömungsmaschinenbaus die Uniwerk-Schau: „ein abriß – ddr-architektur im landkreis sächsische schweiz“.

Fotos mit sehenswerter DDR-Architektur im Landkreis Sächsische Schweiz, die Geschichte des Strömungsmaschinenwerkes sowie das Speisehaus mit möglichen Zukunftsperspektiven sollen ins Blickfeld gerückt werden. Verschiedene Vorträge zum Thema DDR-Architektur werden die Ausstellung ergänzen.

Unser Ziel ist es, eine differenzierende Bewusstseinsbildung der Menschen anzuregen. Denn abseits von haupt- und großstädtischen Zentren mit ihren prestigebeladenen Bauten wird Architektur zwischen sozialistischer Vision und gesellschaftlichem Versagen oftmals übersehen. Die Wahl des Ausstellungsortes sei dazu der erste Schritt.

Marcus Große, uniwerk

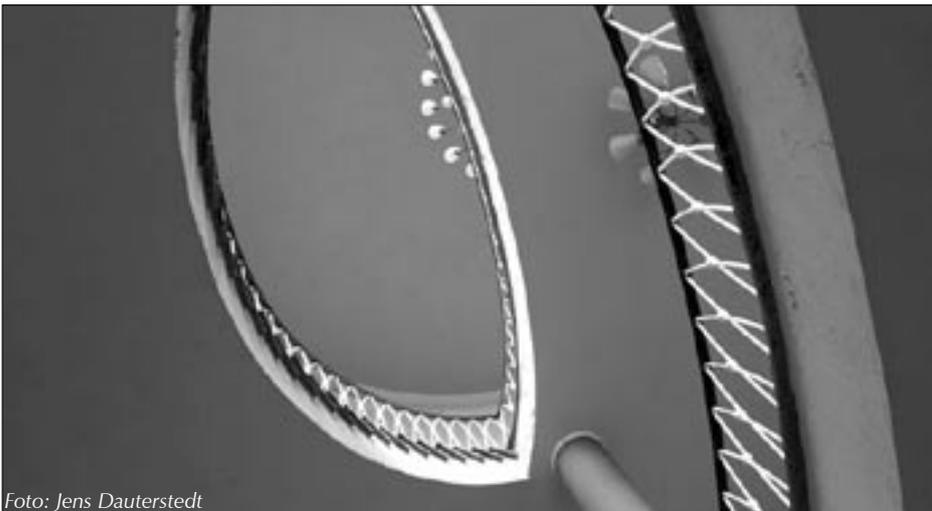


Foto: Jens Dauterstedt

Neuerscheinung:

„Matthias Öder in der Sächsischen Schweiz“ von Horst Torke

In der Schriftenreihe des Stadtmuseums Pirna erschien kürzlich als 12. Heft eine Untersuchung zum Wirken des Annaberger Markscheiders Matthias Öder in der Sächsischen Schweiz. Öder wurde 1586 mit der Durchführung einer Landesaufnahme des Kurstaates Sachsen beauftragt. Dieses Kartenwerk wird heute im Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dresden verwahrt und zählt zu den bedeutendsten Zeugnissen der deutschen und europäischen Kartographie auf Grundlage der Vermessung. Die Karten enthalten zahlreiche Hinweise zur Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte, die schon immer großes Interesse bei der Regionalgeschichtsschreibung, insbesondere bei der Flur-

namenforschung fanden. Welches Potential an neuen Erkenntnissen dieses Kartenwerk noch immer bereithält, zeigt die vorliegende Untersuchung am Beispiel der Sächsischen Schweiz. Der Autor Horst Torke, der in der Vergangenheit schon in mehreren Schriften detaillierte Sach- und Ortskenntnis nachwies, überzeugt erneut durch eine akribische Quellenauswertung. Das 112 Seiten umfassende Heft enthält 38 teils farbige Abbildungen mit Auszügen aus Öders Karten, acht doppelseitige farbige Faltblätter und handschriftliche Notizen Öders im Faksimile-Druck.

Die Schrift ist für 7 Euro im Stadtmuseum Pirna und im Tourist-Service am Markt erhältlich.

Veranstaltungen im Rahmen der Uniwerk-Schau:

Fr, 10.9.2004, 20:00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung „ein abriß – ddr-architektur im landkreis sächsische schweiz“

Im Anschluss: Zyklorenz, elektronische Musik aus Leipzig

So, 12.9.2004, Tag des offenen Denkmals:

Geöffnet von 10–20 Uhr, 15:00 Uhr Vortrag von Dipl. Ing. Klaus Altenburger: „Produkte und ihr Schicksal – aus der Geschichte des Strömungsmaschinenbaus Pirna“

Fr, 17.9.2004, 21:30 Uhr

The Nihilists, elektronische Musik live aus Tschechien

So, 19.9.2004, 11:00 Uhr

Vortrag des Architekten Dr. Ulrich Hartung/ Berlin: „Speisehaus und Wohngebiet Sonnenstein – zwei Pirnaer Bauten der Moderne im Zusammenhang der DDR-Architektur“

Di, 21.9.2004, 20:00 Uhr

Klassik-Konzert

Collegium Instrumentale

Mi, 22.9.2004, 19:00 Uhr

Vortrag, von Prof. Dr. Manfred Zumpe/ Dresden: Entwicklung einer punkterschlossenen Wohnungsbauserie im Raum Dresden – das Zwölfeckhaus und seine Varianten

Fr, 24.9.04, 21:00 Uhr

Special Forces, live Jazz

So, 26.9.2004, 11:00 Uhr

Podiumsgespräch: „Wie weiter mit dem Sonnenstein?“

Die Ausstellung ist Mo–Fr von 15–21

Uhr und Sa und So von 11–22 Uhr

geöffnet. Änderungen und Aktuelles unter www.uniwerk.de

Vogelschutz in Pirna

35 Jahre Fachgruppe Ornithologie

Es ist nicht häufig, wenn Menschen 35 Jahre lang gemeinsam einem eher seltenen Hobby nachgehen. Aus diesem Anlass geben folgende Veranstaltungen Einblicke in die Arbeit der Gruppe:

Bis 30. September eine Ausstellung zur Arbeit der Fachgruppe Ornithologie in der Stadtbibliothek Pirna statt. Dort gibt es am 9. September, 11–18 Uhr, sachkundige Beratung über Nisthilfen und Naturschutzgeräte und am 23. September, 19 Uhr einen Diavortrag „Biber, Storch und Fliegenpilz“. Außerdem sind im Stadtmuseum Pirna vom 4. September bis 21. November Fotografien des Hobbyornithologen Wolf-Dieter Grünelt zu sehen.

„Ich tat nie, was man von mir verlangte“ Zum 100. Geburtstag des Bildhauers Friedrich Press

Friedrich Press verband in seinen Werken die Kunst der klassischen Moderne mit der unmittelbaren Gegenwart und setzte dabei in unverwechselbarer Weise die Inhalte seines christlichen Glaubens in bildhauerische Formen um.

Der Bogen seines Schaffens spannt sich vom expressiven Frühwerk bis zu einer modernen, alle traditionellen Sehgewohnheiten in Frage stellenden, extrem reduzierten Formensprache, die mit Zeichen und Symbolen arbeitet. Der vorwiegend auf dem Gebiet der sakralen Plastik und Altarraumgestaltung tätige Bildhauer arbeitete für 43 katholische und evangelische Kirchen in Deutschland. Dabei galt sein Anliegen dem „Gesamtkunstwerk“ im Sinne einer Synthese von Bildhauerkunst und Architektur. Als Schöpfer komplexer Lösungen im architektonischen Kirchenraum erlangte Press einen hohen Rang. Diese plastische Raumkunst bildet die eigentliche, seit der Mitte des 20. Jahrhunderts entstandene Hauptleistung des Künstlers.

Friedrich Press wurde am 7. September 1904 in Ascheberg in Westfalen geboren. Der Vater (1849-1919) war im Zuge der Bismarckschen Kulturkampfpolitik als preußischer Staatsbeamter in eine streng katholische Gegend gekommen. Der protestantische Preuße wurde mit fünfundzwanzig Jahren als Amtmann über Ascheberg sowie vier weitere Gemeinden eingesetzt. Diese Position bedurfte eines hohen Grades an Selbstbewusstsein, an Energie, an Eigenwilligkeit und sie bedurfte des Mutes zur Einsamkeit – Charaktermerkmale, die bei dem drittgeborenen Friedrich ausgeprägt erscheinen. Nach Beendigung der Volksschule in Ascheberg bezog Friedrich Press das Gymnasium in Münster. Press erinnerte sich: „Ich war ein unmöglicher Schüler! – konnte mich damit nicht abfinden, dass ich den ganzen lieben Tag das machen musste, was andere von mir wollten“. Er löste dieses Problem auf die ihm eigene Weise: Ohne zu Hause Rücksprache zu nehmen, meldete sich der Achtzehneinhalbjährige Ostern 1922 bei dem Bildhauer Alexander Frerichmann in Münster als Lehrling an. Press dazu: „Ich habe meine Entscheidung nie bereut!“ Nach der Lehre als Stein- und Holzbildhauer in Münster studierte er an den Kunstgewerbeschulen in Dortmund (1924-1926) bei Prof. Friedrich Bagdons und in Berlin-Charlottenburg (1826-1927). Hier fand er in Prof. Hans Perathoner einen Lehrer, der ihn dazu befähigte, große Raumgestaltungen in Form von Zeichnungen zu entwerfen. Dazu Friedrich Press: „Es ist wichtig, Räume zu sehen, das Gespür für ihre Maße und Eigenheiten zu bekommen. Ohne diesen Blick gibt es lediglich eine

Aneinanderreihung von Gegenständen, aber niemals einen Raum“. Die Berliner Studien wurden zur Grundlage für die großen Raumgestaltungen seines Spätwerkes.

In den Jahren 1927 bis 1931 setzte er sein Studium an der Kunstakademie in Dresden fort, bald schon als Meisterschüler des Bildhauers Georg Wrba (1872-1939). Dazu bezog er eines der fünf gut ausgestatteten Meisterateliers auf der Pfortenhauerstraße in Dresden. Jeden Abend fand sich Friedrich Press zum Abendaktzeichnen an der Kunstakademie auf der Brühlschen Terrasse ein. Hier korrigierte Otto Dix (1891-1969) mit schwungvoller Hand die Zeichnungen des begabten Studenten. Press betrachtete das Zeichnen als „äußerst wichtig“, als Vorfeld der geistigen Auseinandersetzung mit dem Gegenstand, als Voraussetzung für seine Fortschritte auch als Bildhauer. Sein selbstbewusster, souverän sich einen Weg bahrender Formwille betrachtete die Akademie als ein Impulse sendendes Zentrum, aber nicht als einen Ort, der lebenslange künstlerische Verwandtschaften aufbaut. Dazu Press: „Ich brauchte die Zeit dort zur Reife“. Press war ein rasch schaffender Bildhauer. Behutsam abwägende, über einen langen Zeitraum aufgebaute, wieder verworfene, dann bis zur Trockenheit aus Perfektion gesteigerte Skulpturen, sucht man in seinem Oeuvre vergebens. Mit untrüglichen Blick gelang es ihm, zur spontan-entschiedenen Formgebung zu gelangen. Die Studienjahre in Dresden fielen in eine ereignisreiche Zeit. Seine Verlobte, Elfriede

Kiefer, nahm Tanzunterricht bei Gret Palucca; Erich Kästner, mit dem sie gut bekannt war, veröffentlichte 1928 „Herz auf Taille“, 1931 den „Fabian“. Ludwig Renns „Krieg“ erschien, 1929 führte man im Dresdner Albert-Theater Brechts „Dreigroschenoper“ auf. Eine Ausstellung mit Werken von Ernst Barlach und Christoph Voll, die Press in jenen Jahren sah, veranlasste ihn zu der Äußerung: „Ich war nie Anhänger der griechischen Plastik – mich interessierten die Gotiker. Nun sah ich Barlach und Voll – da wusste ich, wo ich hingehörte“. Ostern beendete Press sein Studium an der Dresdner Kunstakademie und mietete sich von dem Herzog von Ahrenberg einen Burgturm in Davensberg als Atelier. Hier änderte sich die Formensprache des Künstlers zu Kargheit und Knappheit bei gesteigerter Expressivität. Man war aufmerksam auf ihn geworden und lud ihn mit seinen Arbeiten zur Teilnahme an der Großen Kunstausstellung, Berlin 1932 ein. Käthe Kollwitz wies in der Eröffnungsansprache auf die Press'schen Arbeiten hin. Anfang des Jahres 1933 wurde die Ausstellung von den Nationalsozialisten geschlossen und der Künstler mit einem zeitweisen Ausstellungsverbot belegt.

Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft trug das 1954 bezogene Haus und Atelier auf den Loschwitzhöhen (Robert-Diez-Str. 1) in besonderer Weise durch seine abgeschiedene Stille bei weiter Sicht in das Land zur stilistischen Selbstfindung des Bildhauers bei. Der künstlerische Weg von Friedrich Press ist eng mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil

Friedrich Press 1988 in seinem Atelier in Dresden.

Foto: Wolfgang Mühlberg



verbunden. Dieses lehrte ein Umdenken im Hinblick auf das Wesen der Liturgie, strebte die Erneuerung der Kirche in einer sich wandelnden Welt an. Von grundlegender Wichtigkeit für die späteren Kirchengesamt-raumgestaltungen durch Press wurden die Überlegungen des Konzils zum Wesen der Kirche als Gotteshaus sowie zum Kirchenbau. Etwa in den Jahren 1957/58 wandelte sich seine Kunst vom Abbildhaften zum Symbol. Er sagte dazu: „Ich will Christus nicht darstellen, denn ich weiß nicht, wie er aussah, ich will nur das Zeichen setzen“. Seine „geistigen“ Symbole und Zeichen stellen an den Betrachter hohe Anforderungen; sie zwingen ihn zur Konzentration, zur Auseinandersetzung. Bis zum Jahre 1963 etwa sind es Einzelkunstwerke, die Press in bestehende Kirchenräume integrierte: Maria Friedenskönigin, 1958/59 Gröditz; Madonna, 1958 für Neuhausen; Madonna mit Kind, 1959 für Schmiedeberg und Wilsdruff; Schutzmantelmadonna und Taufstein, 1962 für Herrnhut; Weihwassergefäß für St. Nikolaus Berlin, 1962; Monstranz und Taufstein für Droyßig, 1965. Seit der künstlerischen Ausgestaltung der Dreifaltigkeitskirche in Stralsund (1965-69) sowie der Hl.-Kreuz-Kapelle in Berlin-Hohenschönhausen gelang es Press, bei Neubauten von Kirchenbauten in Planung und Gestaltung mitzuwirken. Seitdem galt sein Anliegen dem Gesamttraum, für den er ein Gesamtkunstwerk schaffen wollte. Aus der Vielzahl der Altarraumgestaltungen in jenen Jahren (u. a. St. Joseph in Jöhstadt; Hl. Kreuz in Halle; kath. Kirche Witten-

berge; kath. Kirche Altenburg; Ev. Kirche Conrade; Hl. Familie Leipzig-Schönefeld; Evang. Kreuzkirche Weimar; St. Antonius Großräschen; Thomas-Kapelle im Schweriner Dom; Heilandskirche Dresden-Cotta) folgten die Gestaltungen für den Raum in Bischofferode, Pirna, Göda, Freiberg und Ortrand. Als Summe der künstlerischen Erfahrungen des Bildhauers in den sechziger Jahren und zugleich als Auftakt für die kraftvolle Fülle der kommenden Altarraumgestaltungen, ist der Umbau der ehem. Nepomukkapelle in der Kathedrale (ehem. Hofkirche) des Bistums Dresden-Meißen (Umbau 1970-73, geweiht 1976) zur Gedächtniskapelle für die Opfer der Kriege und ungerechter Gewalt anzusehen. Pieta (4,50 m hoch) und Altar (1,00 m hoch) aus Meißner Porzellan bilden in der starren Strenge ihrer Horizontalen und Vertikalen, in der Kühle ihres Materials, einen alle bisherigen Sehgewohnheiten in Frage stellenden Kontrast auch zur barocken Farbigkeit und Gliederung der Architektur Chiaveris.

Für die katholische Kirche Bischofferode im Eichsfeld entwickelte Press in den Jahren 1971/72 die Altarraumgestaltung mit Kreuzifix zum Thema: „Karfreitag. Die fünf Wunden Christi, Herz Jesu“, dazu den Altar als Abendmahlstisch und zwölf Apostel zum Thema: „Gründonnerstag“, Tabernakel, Ambo, Madonna sowie vier Leuchter. In Kraft und Fülle des Materials, in der Verbindung von Corpus und Kreuz und dem Zeichen des Leidens ergibt sich die künstlerische Nähe zur kath. Klosterkirche St. Heinrich in Pirna. Dem schlichten, vornehmen Raum der ehemaligen Dominikanerklosterkirche nutzend, baute Press eine neue, kraftvolle Altarinsel in der Mitte der Wand zum Thema auf: „Ich bin die Tür zu dem Schafstall“ (Joh. 10,7), mit einem sechs Meter hohen, farbig gefassten Standkreuz in Lindenholz mit Andeutung der Wundmale („ich gebe mein Leben für meine Schafe“, Joh. 10,15), mit Ambo, Tabernakel, Priestersitzen, Leuchtern.

Überzeugende Gesamttraumgestaltungen schuf Friedrich Press unter vielen anderen für die kath. Dreifaltigkeitskirche in Stralsund oder für St. Adelheid in Geldern/Niederrhein. Auch St. Gabriel in Leipzig-Wiederitzsch, ein in den Jahren 1968-1970 ausgeführter kath. Kirchenneubau, zeichnet sich durch seine geistvolle Synthese von Architektur und Bildhauerkunst aus. Der Neubau der kath. Kirche St. Clara in Bautzen ist ebenso zu nennen wie die Altarraumgestaltung der Kirche St. Joseph in Dresden-Pieschen 1966-1976 zum Thema: „Das himmlische Jerusalem“. Das Evangelische Gemeindezentrum Berlin-Fennpfuhl war die erste evangelische Kirche, die nach 1945 in einem Neubaugebiet von Berlin-Ost gebaut werden durfte. Für die plastische



Stilart

Inh. Ute Arnold

Dohnaische Str. 35

Mo bis Fr 10-19.30 Uhr

Sa 10-13.30 Uhr

Tel. (03501) 58 55 05

Heidi Grebs' Arbeiten sind tatsächlich alles in einem: Filz – Kleidung – Kunst! Und sie sind im besten Sinne „Alltagskunst“. Die Röcke, Westen und Kleider, auch Accessoires sind interessant in Form und Farbe, gut tragbar und doch originell, mit viel Witz im Detail. Jedes Teil ist ein Unikat, gearbeitet nach den individuellen Wünschen der Träger oder besser „Liebhaber“.

Diese Ausstellung unterstreicht die Angebotsphilosophie der Inhaberin von Stilart, Ute Arnold, Fabrikate – Unikate.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Sonnabend, dem 18. September, 14.30 Uhr statt, musikalisch begleitet durch Detlef Hasselmeyer, Gitarre.

Der 1973 entstandene Altar in der Klosterkirche St. Heinrich in Pirna vor dem Hochwasser 2002.



Foto: Katalog

Gestaltung der weiß geputzten Wand im Vorraum der Kirche wählte Press das Thema „Freude“ (Johannes, Kap. 20, 19-23). Die am 13. November 1988 geweihte kath. Kirche Hl. Kreuz in Berlin-Hohenschönhausen darf als die künstlerische Summe eines über viele Jahre gewachsenen Werkes, als Höhepunkt und Vermächtnis des großen, späten Press'schen Gestaltungswillens bezeichnet werden.

Am 5. Februar 1990 starb der Nestor der deutschen Bildhauer an einem Herzversagen. Die als Jubiläumsausstellung für ihn im Dresdner Albertinum geplante und 1991 dort sowie auf Burg Vischering in Lüdinghausen und im Diözesanmuseum Freising gezeigte Sonderausstellung „Friedrich Press – Bildhauerei“ konnte er noch mit beglückender Freude vorbereiten helfen.

Dr. Bärbel Stephan

Die im Text wiedergegebenen Zitate entstammen Aufzeichnungen von Gesprächen der Verfasserin mit Friedrich Press in den Jahren 1982-1990.

Am 19. September 2004 werden Sie nach Ihrer Meinung gefragt. Sagen Sie diese dann!

WÄHLEN BEWEGEN EINMISCHEN



Dr. Regina Bartel (57)
Ärztin

"Selbstverständlich werde ich auch diesmal wählen ... und ich kenne meine Kandidaten!"



Franka Stephan (22)
Freiwillige Feuerwehr Pirna

"Ich war am 13. Juni nicht wählen. Was bei geringer Wahlbeteiligung passiert, habe ich gesehen."

Am 19. September demokratisch wählen, ist ein Muss."

Unterzeichner: Heinrich Albrecht (Kirchenmusikdirektor i.R.), Rosemarie Albrecht, Anke Albrecht (Gestalterin), Thomas Albrecht (Kirchner), Dr. Regina Bartel (Ärztin), Wolfgang Bartel (Theologe), Christoph Bartsch (Sonder- und Heilpädagog), Gregor Bartsch (Student), Joachim Bartsch (Student), Judith Bartsch (Studentin), Jana Böttich (Studentin), Sybille Borchers (Architektin), Jens Borsdorf (Selbständiger), Norbert Büchner (Pfarrer), Brigitte und Johann Bühler, Christoph Fabian (Zivi), Dr. Justus Fabian (Zahnarzt), Uta Daniel (Studentin), Jens Dauterstedt (Selbständiger), Sven Forkert (Student), Clemens Förster (Holztechniker), Gisela Förster (Dipl.-Ing., Multimediaberaterin), Andreas Fußy, Andreas Gäbler, Sophie Geiger, Franjo Giesing (Psychotherapeut), Carmen Giesing, Ernst Günther (Superintendent i. R.), Imke Günther (Angestellte), Andreas Günzel (Pfarrer), Steffi Hacke (Geschäftsfrau), Ingmar Häntzschel (Student), Dr. Uwe Häntzschel (Arzt), Thomas Heine (Architekt), Frank Heinrich (Oberstaatsanwalt), Michael Hensel (Student), Falk Hickmann, Sebastian Hilbert (Student), Walter Hoffmann, Joachim Hoof (Sparkassendirektor), Miroslava Hoof (Hausfrau), Ralf Hübschmann (Rentner), Horst Kramer (Dipl.Kaufmann), André Kiesewalter (Geschäftsmann), Ulrich Kimmel, Horst Kiniz (Arbeitsamtsdirektor i. R.), Irmfried Knorr (Bau-Ing.), Martin Knorr (Elektrotechniker), Alexander Körner (Student), Claus Krüger (Architekt), Friederike Kühne (Studentin), Ebba Ludewig, Kathleen Marth, Hannes Merz (FSJ-ler), Jörg Möser (Architekt), Falk Oettel (Student), Tom Pfefferkorn (Architekt), Horst Rasch, Joachim Rasch (Ev. Pfarrer Sebnitz), Isolde Rasche, Ronald Reichelt (Schüler), Karin und Christian Reißig, Sebastian Reißig (Sozialberater), Gudrun Rittau (Hausfrau), Ute Rietzschel (Geschäftsinhaberin), Mike Ruckh (Oberbürgermeister Sebnitz), Sabine Ruckh, Danny Sagasser (arbeitslos), Prof. Dr. Gerd Schmitz (Hydrologe), Dietmar Schneider (Jugendamtsleiter Landkreis Sächsische Schweiz), Markus Schubert (Prediger), Dr. Bärbel Stephan (Kunsthistorikerin), Marie-Louise Stephan (Praktikantin), Ivo Teichmann (Tourismusverein Elbstandstein), Sylvia und Winfried Thiel (Rentner), Dr. Stefan Thiel (Arzt) Günter Tischendorf (Sozialarbeiter), Andreas Tetzl (Selbständiger), Jörg Thomas (Mechatroniker), Markus Ulbig (Oberbürgermeister der Stadt Pirna), Andrea Ulmer-Heinrich (Lehrerin), Brigitte Verdang (Hausfrau), Helmut Verdang (Dezernent), Simone Wallner (Studentin), Ralf Wätzig, Sebastian Weigoldt (Student), Steffi Weiß (Gestalterin), Udo Weiß (Krankenpfleger), Bernd Wenzel (OstUDir.), Heinz Winter (Geschäftsführer ISP), Saskia Ziegler-Zimnek (Malerin), Heino Zimnek (Richter)

Sie wollen auch den Wahlaufzur Landtagswahl unterstützen? Infos unter:

www.wir-waehlen.de

Kopielot
kopieren und gestalten
tel.: (0 35 01) 52 99 00

Come to where Herr Kreisler is.
www.erlpeter.net

4köpfe
• Gestaltung für Druck und Internet
• Internetseiten mit CMS (Pflegen Sie ihre Webseite selbst)
• Individuelle Programmierung
www.4koepfe.de
4köpfe • Schloßstraße 4 • 01796 Pirna • Tel. 03501 468268

IMPRESSUM

Redaktion und Anzeigenannahme
Erlpeter – Kulturblatt für Pirna
Imke Günther
Schloßstraße 4, 01796 Pirna
Tel. (0 35 01) 52 99 00
Fax (0 35 01) 52 99 11
E-Mail: imke@erlpeter.net
Web: <http://www.erlpeter.net>

Layout und Satz
Imke Günther, Anke Albrecht
und 4köpfe
Schloßstraße 4, 01796 Pirna
<http://www.4koepfe.de>

Druck
Kopielot
Schloßstraße 4, 01796 Pirna

Kleingedrucktes
Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für den Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und Artikeln. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck ist nur mit der Genehmigung des Herausgebers gestattet.

ERLPETER - KULTURBLATT FÜR PIRNA

Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung des Rotary Clubs Pirna-Sächsische Schweiz.